

PRESSETEXT

Austin Eddy

Songs For The Sun.

3. Februar – 28. März, 2024

Eröffnung am Freitag, 2. Februar, 18 – 21 Uhr

Lichtenfelsgasse 5, A-1010 Wien

Die Galerie Eva Presenhuber freut sich, mit *Songs For The Sun*. ihre erste Ausstellung des US-Amerikanischen Künstlers Austin Eddy zu präsentieren.

Die in verschiedenen Medien produzierten Arbeiten von Austin Eddy stellen zumeist mehrere Köpfe dar, die in einem rhythmischen Gleichklang zu sprechen scheinen. Dabei vereint sich Abstraktion mit Figuration, Formen werden zu Bildern und Bilder zu Formen. Struktur wird zum materiellen Widerspruch und zur illusionistischen Verzerrung der Erwartungen des Betrachtenden. All dies steht fest in der Tradition der Moderne, die ein Jahrhundert später erneuert und gleichzeitig aufgebrochen wird. Die Reinheit der hohen Kunst vermischt sich mit dem Interesse an und der Zelebrierung von traditionellen Beschäftigungen. Quilten, Collagieren, die flachen Perspektiven der folkloristischen Malerei, sie erfinden Mittel, um Motive und Narrative abseits der altbewährten gegenständlichen und filmischen Versionen des Geschichtenerzählens widerzugeben. Eddys Werk gelingt es, über Kulturen hinweg eine Verbindung zu frühen Kunstformen aufrecht zu halten, zutiefst amerikanisch zu sein und sich dennoch in klassische westliche Konventionen und Genealogien einzufügen. Darin steckt die Sensibilität, Gefühle und Gefühltes in einer Weise einzubeziehen, die universell gelesen und persönlich interpretiert werden kann. In seinen Bildern und Objekten erblüht das private Leben und Einverständnis.

Schon vor einiger Zeit haben Vögel – von der sanften Andeutung bis zur direkten Darstellung – in die Arbeiten von Austin Eddy Einzug gehalten. Auf der Erde sind Vögel omnipräsent und entwickeln sich in allen Lebensräumen: an Land, auf dem Meer, in der Wüste, im Dschungel, in urbaner und dörflicher Umgebung, allein und in Schwärmen. Wie der Mensch haben sie sich ausgebreitet und bevölkern die Erde in Tausenden von Arten, und seit Jahrtausenden haben Philosophen in Metaphern und Gleichnissen Verbindungen zwischen dieser Spezies und dem Menschen beschworen. Unsere der Schwerkraft unterworfenen Körper haben Ehrfurcht vor ihrer Fähigkeit, sich in die Lüfte zu erheben und scheinbar endlose Reisen zu unternehmen. Mit ihrem in der Natur einzigartigen Federschmuck und ihrem selbstverständlichen Gesang, sind sie ein Sinnbild für Freiheit oder für das Gegenteil, wenn wir sie zu unserem Vergnügen einsperren. Diese Allgegenwärtigkeit und Anpassungsfähigkeit und das alltägliche Staunen darüber stehen im Mittelpunkt von Eddys künstlerischem Tun. Es sind einfache Beziehungen, die doch eine unterschwellige Tiefe und Widersprüchlichkeit enthalten. Das Interesse an beidem wird durch ihr Dasein und ihre Wiederholung ausgedrückt und sogar verstärkt. In allen Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen von Austin Eddy ist die Figuration nicht zu leugnen, aber der Schlüssel zu seinem Werk liegt im Wettstreit zwischen dem wahrgenommenen Bild und der ausbalancierten Wechselwirkung von Formen und Farben.

Pareidolie bezeichnet die Tendenz des Menschen, in zufälligen und natürlichen Formen von Dingen vermeintliche Bilder und vertraute Lebewesen zu sehen. Ein Hundewelp in den Wolken, ein Gesicht in einer Steckdose, das einer alten Frau in den knorrigen Ästen eines Baumes. Angesichts von Unsinnigem oder Abstraktem sucht das Gehirn nach Ordnung, um zur Ruhe zu kommen. Mit einer Gruppe von Eddys Arbeiten konfrontiert, werden wir sowohl Motive sehen, die eindeutig die natürliche Welt darstellen, als auch Formen, die wir ihr zuordnen. Bei näherer Betrachtung müssen wir uns fragen, ob die Komposition, die wir wahrnehmen, wirklich figurativ ist, oder die Kreise, Bögen und Winkel, aus denen sie besteht, ein fassbares Ensemble aus ihr machen. Der Genuss des Abstrakten geht nie zulasten der Anschaulichkeit einer Szene.

Der Wunsch des Verstandes, Bilder zu ordnen, wird durch unsere Neigung, mit Formen und Farben Gefühle und Erinnerungen zu verbinden, ergänzt. Das Auge sucht nicht nur nach dem, was es kennt, sondern definiert weitere Informationen aus Gedächtnis und Zeit. Wir tun dies auf unterschiedliche Weise: persönlich, universell und widersprüchlich. Blau kann mit Traurigkeit in Verbindung gebracht werden, aber nicht mit einem blauen Himmel.

GALERIE EVA PRESENHUBER

Rot steht für Leidenschaft, für Liebe und für Hass. Ein bestimmtes Grün kann den einen an einen Gegenstand aus seiner Kindheit erinnern, den anderen an gar nichts. In Austin Eddys Gemälden ist Farbe das vorherrschende Thema, denn er weiß, dass ein Farbton mehr ausmachen kann als die ganze Komposition. Seine Palette wirkt unbeständig, erwartbar und unerwartbar zugleich und vollzieht die Spannung zwischen Figuration und Abstraktion nach, die allen Arbeiten immanent ist. Als Effekt werden die Bilder sowohl zu Szenen als auch zu Motiven, Mustern und Darstellungen, da Farbe und Form im gesamten Werk und innerhalb der Gemälde selbst dynamisch interagieren.

Es ergibt einen Sinn, dass die Gestalten und die Kompositionen zuweilen an Muster erinnern. Eddys Werke lassen einerseits an einen reduzierten geometrischen Modernismus denken, aber auch an volkstümliche Ausdrucksweisen, wie das amerikanische Quilten. Die scharf abgegrenzten Ränder in einigen Bildern und die sich wiederholenden geometrischen Formen in verschiedenen Farben, rufen dieses Handwerk in Erinnerung, bei dem in Aufbautechnik aus Stoffresten und Fasern Textilien hergestellt werden. Die Geschichte vieler Dinge und kreativer Tätigkeiten fügt sich wie in diesen Arbeiten zu einem dynamischeren Ganzen zusammen, in dem die Muster zu einer Form der narrativen Kommunikation werden. In diesen visuellen Querverbindungen zeigt sich, wie Eddy die modernistischen Ideen einer reinen, sich von der Tradition abwendenden Kunst zu nutzen weiß und sie mit Brauchtum auflädt, was im klassischen Kunstverständnis eigentlich ausgeschlossen wäre. Unter Verwendung einer utilitaristischen Logik, die sich zum High and Low des Kunstschaffens bekennt, verhandelt Eddy das Dekorative mit dem Emotionalen. Seine Werke suchen und finden Hoffnung im modernen Leben und spiegeln es auf abstrakte und grundlegende Weise. In seiner statischen Ausführung wird die fließende Natur der Existenz, der menschlichen und der uns umgebenden, zu etwas mit leidenschaftlicher energiegeladener Ausstrahlung, zu etwas Geerdetem mit Flügeln.

Mitchell Anderson

Austin Eddy wurde 1986 in Boston, MA, USA, geboren und lebt und arbeitet derzeit in Brooklyn, NY, USA. Er erwarb seinen BFA in Malerei an der School of the Art Institute of Chicago im Jahr 2010. Zu seinen jüngsten Ausstellungen gehören *In the Off-Hours*, Livie Fine Art, Zürich, CH (2023); *Sad Landscapes*, Le Consortium, Académie Conti, La Romanée Conti, Dijon (2022); *Above the House Where Paul Verlaine Died*, 12. 26, Dallas, TX, US (2021); *Selected Poems*, Eva Presenhuber, Private Showroom, New York, NY, US (2021); *As The Crow Flies*, Baldwin Gallery, Aspen, CO, US (2020); *A Place For Dreams*, Berggruen Gallery, San Francisco, CA, US (2020); *Seeuferweg*, Livie Fine Art, Zürich, CH (2021); *Birds At Night*, Althuis Hofland Fine Arts, Amsterdam, NL (2020); und *The Poet And The Muse*, Knust Kunz, München, DE (2020).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Verkaufsteam (onlinesales@presenhuber.com).

Für Pressebilder und Informationen wenden Sie sich bitte an David Ulrichs PR (press@presenhuber.com, +49 176 5033 0135).